

Sinnvolle und sinnstiftende Arbeit

Kohärenz, Zielorientierung, Bedeutsamkeit und Zugehörigkeit sind Aspekte einer sinnvollen und sinnstiftenden Arbeit:

- Kohärenz kommt durch die Übereinstimmung des Arbeitnehmers mit der Rolle, die ihm durch die Arbeitstätigkeit zugeschrieben wird, zustande. Die Arbeit sollte also zur eigenen Persönlichkeit, den eigenen Haltungen und Zielen passen.
- Für die Zielorientierung sind Werte und Normen des Unternehmens wichtig. Jede Organisation handelt nach bestimmten Werten, die durch das Management gelebt und vermittelt werden (sollten). Empfinden Arbeitnehmer eine Diskrepanz zwischen beschriebenen und tatsächlich gelebten Werten und Normen, ist ihr Sinnempfinden gestört.
- Bedeutsamkeit bezieht sich auf die Konsequenzen, welche eigene Arbeitshandlungen haben. Was ist der größere Rahmen einer Tätigkeit? Erlebte Bedeutsamkeit mündet in eine erlebte Selbstwirksamkeit und geht einher mit Gefühlen von Autonomie und Kompetenz.
- Zugehörigkeit, also ein Gefühl von positiv erlebter Gemeinschaft und Kultur, führt zu einer als sinnvoll erachteten Bindung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Sinnvolle und sinnstiftende Arbeit

Während es für diejenigen, die einer Arbeit primär aufgrund einer notwendigen Existenzsicherung nachgehen, ausreichend ist, ihre Tätigkeit als sinn-voll zu empfinden, so ist es für diejenigen, welche sich mit ihrer Arbeit verwirklichen wollen, wichtig, neben der sinn-vollen Ebene auch eine sinn-stiftende Ebene in der Arbeit zu finden: Das Gefühl, Teil eines größeren Ganzen zu sein. Sicherlich ist eine sinn-leere in Arbeitsfeldern zu finden, in welchen dieser Bezug fehlt. In einer oftmals globalisierten, auf Effizienz und damit verbundener Profitorientierung Wirtschaft können die Werte eines Arbeitnehmers mit den erlebten Gegebenheiten korrelieren.

Eine als sinn-voll und sinn-stiftend empfundene Arbeit vereint sich in den Zielen von Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Aus dem Sinn und den Werten des Arbeitnehmers leiten sich seine Ziele als die praktische Ebene für seinen Beruf ab (Berufswahl, Engagement, Wahl des Arbeitgebers,...). Treffen sie sich mit den praktischen Zielen des Arbeitgebers (Stellenbeschreibung, Rahmenbedingungen,...), so münden sie in einer fruchtbaren Beziehung für diese Tätigkeit. Die praktischen Ziele des Arbeitgebers wiederum bedingen sich durch die Arbeitsbedingungen, die Unternehmenskultur und den „größeren Rahmen“.